

Geastrum coronatum PERS., ein neuer Erdstern für Nordrhein-Westfalen

(mit Anmerkungen zu weiteren
Morchel-, Lorchel- und Erdsternfunden in Ostwestfalen)

Heinz Lienenbecker, Steinhagen

In den letzten zehn Jahren konnte man im Raum Ostwestfalen eine auffällige Häufung von Morcheln, Lorcheln und Erdsternen beobachten, über deren Ursache bisher wenig bekannt war. Alle von mir unten aufgeführten Arten stammen aus den letzten neun Jahren und können deshalb noch als aktuell eingetragen werden, ihre Bestimmung bzw. deren Richtigkeit wurde mir von fünf Pilzkennern bzw. Sachverständigen (M. L. Bongards, S. Finde-wirth, Prof. Dr. G. Reiser, W. Sonneborn, Dr. H. Terlutter) unabhängig voneinander bestätigt.

Meine Exsiccata-Stücke befinden sich in der Sammlung des LWL-Museums für Naturkunde in Münster bzw. in der Sammlung Siepe, Velen (Kreis Borken). Über den Verbleib der andern Funde ist mir nichts bekannt.

In der Literatur sind die Angaben für die Fundorte und Standorte meist sehr pauschal angegeben. Um sie für die Kartierungen besser lokalisierbar zu machen, habe ich mich bemüht, diese Angaben durch die MTB-Viertelquadranten und soziologische Angaben zu ergänzen.

Der erste Fund aus dieser Gruppe war eine Herde von vier **Halskrausen-Erdsternen** (*Geastrum triplex* JUNGH.) aus meinem eigenen Garten. Sie stand dort (3916.43) unter einem dichten Efeubewuchs und zwar sicher schon zwei Jahre (siehe auch Foto 1).



Foto 1:

Halskrausen-Erdsternen
(*Geastrum triplex* JUNGH.) in Steinhagen
(Foto: Marie-Luise Bongards, Bielefeld)

Herbst-Lorchel (*Helvella crispa*)

- a. Halle-Künsebeck, Südhang Großer Berg, (3916.32) auf Schotter im Mittelklee-Odermennig-Saum.
- b. Vlotho-Valdorf, NSG Bonstapel (3819,32), auf saurem Substrat in lockeren Fichtenbeständen.

Speise-Morchel (*Morchella esculenta* PERS.)

- a. Steinhagen, Rote Erde, Traubenstr. 8, (3916.43) im Vorgarten unter Stauden.
- b. Steinhagen, Rote Erde, Traubenstr. 6b, (3916.43) im Vorgarten unter Buchsbüschen.
- c. Halle- Eggeberg, Golfplatzgelände, (3916.11) gemähte Glatthaferwiese.
- d. Halle-Bokel, nahe Tatenhausen, (3915.31) in einem lockeren Fichtenbestand.

Graue Speisemorchel (*Morchella vulgaris*)

- a. Steinhagen, Rote Erde, Traubenstr. 6, (3916.43) in einem Ziergarten mit viel Scherrasen.

Wimpern-Erdstern (*Geastrum fimbriatum* (= *G. rufescens*))

- a. Steinhagen, Rote Erde, Eichenweg, (3916.43) in einem stark ruderalisierten Sandrasen.

Glocken- Verpel (*Verpa conica*)

- a. Halle-Künsebeck, Großer Berg, Steinbruch Müller, (3916.32) auf der Steinbruchsohle, ruderalisiertes Mesobrometum.



Foto 1: Beleg des Kronen-Erdsterns (*Geastrum coronatum*) aus Steinhagen.
(Foto: Berenika Oblonczyk, LWL)

Kronen-Erdstern (*Geastrum coronatum* Pers.), neu für Nordrhein-Westfalen

Ich fand ihn 2008 in meinem eigenen Garten am Fuße einer Ziegelsteinmauer mit zwei Fruchtkörpern. Die richtige Bestimmung wurde später auch durch eine mikroskopische Untersuchung der Sporen durch Dr. H. Terlutter vom LWL-Museum für Naturkunde in Münster bestätigt (Beleg in der Sammlung Siepe, Velen).

Die lückige Vegetation im Bereich der Pflanze bestand im Wesentlichen aus Arten der Sandrasen:

Arenaria serpyllifolia
Vulpia myurus
Thymus pulegioides
Festuca tenuifolia
Ornithopus perpusillus
Vicia lathyroides

Achillea millefolium
Plantago l. sphaerostachya
Potentilla argentea
Aira praecox
Festuca rubra
Agrostis capillaris

Auffällig ist die Häufung der Erdsterne, Morcheln und Lorcheln in solchen Gärten, in denen die Beete und die Wege in den Vorjahren mit Mulchmaterial abgedeckt wurden, aber auch hier gibt es Unterschiede, die zur Zeit noch nicht geklärt werden können. Rindenmulch der Nadelbäume (Fichte und Kiefer) ist häufiger befallen als solches der Laubbäume. Im Pinienmulch fanden sich häufiger Erdsterne und Morcheln als im Mulch anderer Nadelbaumarten. Außerdem scheint die Struktur eine Rolle zu spielen. Je grober die gemulchte Rinde desto wahrscheinlicher das Auftreten dieser mykologischen Raritäten. Mein Vorschlag lautet daher: In Landschaftsgärtnereien umsehen und den Fahrzeugen der Angestellten hinterherfahren bringt eine ganze Reihe neuer Punkte für die Verbreitungskarten.

Interessant wäre es zu erfahren, ob auch in anderen Regionen ähnliche oder entgegengesetzte Beobachtungen gemacht werden konnten. Über entsprechende Mitteilungen wäre ich sehr dankbar.

Literatur:

BONGARDS, M. (2008): Von Hexeneiern, Erdsternen, Bauchpilzen, In: 50 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Bielefeld, 123-129. - HANDKE, H., PANKOW, CH. & R. SABERT (1979): Exkursionsflora, Band 1, Berlin. - JAHN, H. (1964): Wir sammeln Pilze, Gütersloh. - JAHN, H. (1979 reprint): Pilze rundum, Gücksstadt. - LANGE, J. E. & M. LANGE (1973): BLV Bestimmungsbuch Pilze, München. - RUNGE, A. (1981): Die Pilzflora Westfalens, Münster. - RUNGE, A. (1986): Neue Beiträge zur Pilzflora Westfalens, Münster. - SVRTEK, M. (1979): Der große Pilzfürher, Prag.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Lienenbecker
Traubenstr. 6b, D-33803 Steinhagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [72](#)

Autor(en)/Author(s): Lienenbecker Heinz

Artikel/Article: [Geastrum coronatum PERS., ein neuer Erdstern für Nordrhein-Westfalen \(mit Anmerkungen zu weiteren Morchel-, Lorchel- und Erdsternfunden in Ostwestfalen\) 133-135](#)